



Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Gemeindebrief

2 | 2017

Juli bis November



Vertrauensvoll

Über die Wege des Glaubens

Sparkassen-Finanzgruppe



Gut für die Region.

 **Sparkasse
Beckum-Wadersloh**

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. www.sparkasse-beckum.de

mail@sparkasse-beckum.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Haben Sie einen guten Orientierungssinn? Falls Sie in diesen Sommertagen auf Reisen unterwegs sind oder Touren in der heimischen Umgebung unternehmen, machen Sie vielleicht die Erfahrung, dass es gar nicht immer so leicht ist, den richtigen Weg zu finden.

Mit diesem Gemeindebrief machen wir uns auf den Weg, um einem der reformatorischen Grundsätze, „sola fide“ (allein durch Glauben), nachzugehen. Wir stellen darüber hinaus die Jugendlichen, die im Frühjahr konfirmiert wurden, sowie Glaubensaussagen einiger Gemeindeglieder vor.

Falls Sie sich fragen, welche Aktivitäten der Ev. Kirchengemeinde in den kommenden Monaten stattfinden, informieren wir in diesem Gemeindebrief wie gewohnt über Termine und Gottesdienste. Wir hoffen, dass Sie den Weg zu der einen oder anderen Veranstaltung finden und wünschen viel Freude beim Lesen!

Brigitta Schmedder

Das Titelfoto zeigt das Relief „Wohin sollen wir gehen?“ von Karl Hellwig (1992) im Foyer des Ev. Gemeindehauses (Foto: KD).

Inhalt

Titel

Wunderbar geborgen	4
Was glaubst du denn?	6

Mittendrin

Reformationsjubiläum	11
Neue Trainee- und Konfi-Kurse	12
Konfirmationen 2017	13
PLUS-Gottesdienste	14
Neue Paternoster-Predigtreihe	16
Gottesdienste am Ewigkeitssonntag	16
Gottesdienst am Reformationstag	16
Fahrt zum Musical „Hello, Dolly!“	20
Singen im „Luther“-Projektchor	21
Vortrag: Luther und die Musik	22
Neue Posaune	23
KinderKirchenChor	24
Weihnachtsprojektchor	24
Kurrende-Blasen	25
Neuer Bläserkurs	25

Ringsherum

Auslandsjahr in Tansania	27
Diakonie-Sammlung	28
Jubiläum im Julie-Hausmann-Haus	29

Rubriken

Aufgemacht	3
Nachgedacht	9
Gruppen und Kreise	15
Gottesdienste	17
Amtshandlungen und Geburtstage	18
Rätsel	26
Anschriften	30
Impressum	31
Zu guter Letzt	32



Wunderbar geborgen

Als Faust die berühmte Gretchenfrage gestellt wird, weicht er aus: Dass er von Religion und Glauben nicht viel hält, mag Faust dem frommen Gretchen nicht sagen. In seinem Theaterstück lässt Goethe den skeptischen Wissenschaftler und die naive Gläubige aufeinandertreffen. „Glauben heißt nicht Wissen“, sagt man und bringt damit den Gegensatz auf den Punkt. Aber so einfach ist es mit dem Verhältnis von Wissen und Glauben nicht.

Vieles von dem, was im Glaubensbekenntnis formuliert wird, hält naturwissenschaftlicher Betrachtung nicht stand. Weil moderne Menschen an Jungfrauengeburt, Höllenfahrt und Auferstehung des Fleisches ihre Zweifel haben, ist unser Glaubensbekenntnis moderater übersetzt. Glauben klebt nicht an Buchstaben und zeitbedingten Zeichen, sondern ist Ausdruck dessen, woran das eigene Herz und die eigene Existenz hängen. Als die Reformatoren ihr Prinzip des Glaubens formulierten, ging es ihnen nicht um

den Gegensatz von Glauben und Wissen. Sie betonten, dass der Mensch sich nicht selbst durch gute Werke rechtfertigen kann, sondern „allein durch Glauben“ (sola fide) gerechtfertigt wird. Dieser reformatorische Gegensatz von Glauben und Werken ist ein Hinweis darauf, dass Glauben offenbar anderes bedeutet als „nicht ganz sicher wissen“.

Aber was ist Glauben? Sprachgeschichtlich hängt das deutsche Wort „Glauben“ mit „Loben“ und „Lieben“ zusammen. Das englische Wort „love“ zeigt noch diesen Zusammenhang. Im Deutschen bedeutet Glauben also ursprünglich „etwas lieben“ und „für gut und wertvoll halten“. Die entsprechenden hebräischen und griechischen Wörter in der Bibel verweisen auf einen ähnlichen Zusammenhang: Glauben ist dort ein grundlegendes Vertrauens- und Treueverhältnis. Glauben beschreibt eine Beziehung.

Aber so eine Beziehung ist ja auch auf etwas gerichtet. Das lässt sich an der Beziehung zwischen Eltern und Kind deutlich

machen. Wenn alles gut geht, lernt ein Kind in den ersten Lebensmonaten, was die Psychologie „Ur-Vertrauen“ nennt: ein Gefühl, geliebt und geborgen zu sein, noch bevor man ein erstes Wort sprechen kann. Auf der Basis dieses Ur-Vertrauens kann das Kind später mehr oder weniger bewusst vertrauen, z. B. wenn es von einer hohen Mauer in die Arme von Mutter oder Vater springt. Es glaubt fest daran, aufgefangen zu werden. Auf dem Weg dahin muss das Kind aber eine wichtige Lektion lernen: dass die Eltern auch da sind, wenn sie gerade nicht zu sehen, sondern vielleicht im Nebenraum verschwunden sind.

Am Vertrauensverhältnis von Eltern und Kind wird leicht anschaulich, dass auch Glauben unterschiedliche Ebenen hat. Schon der Kirchenvater Augustinus hat unterschieden zwischen dem Glauben als Akt des Vertrauens und dem, woran man glaubt und worauf man vertraut. Wenn heute Wissen und Glauben gegenübergestellt werden, dann bezieht sich das daher eigentlich nur auf einen Teil des Glaubens: das „Glauben-an“ und das „Glauben-dass“. Das Wesentliche des Glaubens ist aber die Gewissheit – das Vertrauen, geborgen, gehalten, getragen und aufgefangen zu werden.

Die Reformatoren haben diese Unterscheidung von Glaubensakt und Glaubensinhalt übernommen. Ihnen war dabei wichtig, zu betonen: Ich muss mir Gottes Liebe nicht erst verdienen – ja, ich kann es nicht einmal. Es ist wie bei einem Baby, das nichts weiter anzubieten hat als seine eigene Existenz. Es ist darauf angewiesen, um seiner selbst willen geliebt zu sein. Psychologen sagen: Wenn ein Kind dies in den ersten Lebensmonaten nicht erfährt, lässt sich das später

nicht mehr nachholen. Wer das als Beispiel im Hinterkopf hat, versteht, wieso die Reformatoren meinten, Glauben sei Geschenk und Gnadengabe.

Alle Formulierungen eines „Ich glaube an ...“ oder „Ich glaube, dass ...“ sind also nur Versuche, in Sprache zu fassen, was wir gelernt haben, bevor wir sprechen und begreifen konnten. Glauben ist Lieben und Loben und ein tief empfundenes Vertrauen. Berühmt sind die Worte, die Dietrich Bonhoeffer dafür gefunden hat: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Karsten Dittmann

Wir glauben

Wir glauben an Gott,
der für alle da ist,
der uns an guten wie an schlechten
Tagen beschützt,
der uns Zuneigung schenkt.

Wir glauben an Jesus Christus,
Gottes Sohn,
der als großer Bruder für uns geboren,
gestorben und auferstanden ist.
Er verstand die Menschen.
Ihm waren alle gleich viel wert.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der uns durch das Leben führt,
indem er uns hilft, die richtigen
Entscheidungen zu treffen.

Konfi-Bekennnis vom 29. April

Was glaubst du denn?

Worauf Menschen aus der Gemeinde vertrauen

In unserem Gemeindebrief kommen regelmäßig Gemeindeglieder zu Wort, die ihre Meinung zu einem bestimmten Thema äußern. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit dem reformatorischen Prinzip „sola fide“ (allein durch Glauben). Birgit Schneider hat Kinder und Erwachsene gefragt, worauf sie vertrauen und was die wesentlichen Überzeugungen in ihrem Leben sind.



„Ich glaube an die Unsterblichkeit des Guten und der Freude!“

Hannah-Theresa Wappler, 25 Jahre, ist Mitglied im Presbyterium sowie im

Kirchenmusik- und im Gottesdienst-Ausschuss aktiv.



„Gott und Jesus, die kenn ich, die sind im Himmel.

Die Erwachsenen können Gott sehen, wenn sie gestorben sind. Jesus und seine Freunde

können ihn auch sehen, die sind ja schon tot und auch im Himmel.

Auch wenn man schläft, kann man an Gott denken, dann träumt man nämlich.“

Julius Neitemeier, 4 Jahre, ist in der Roten Gruppe der Kita „Katharina von Bora“.



„Ich glaube an Gott und das heißt, dass ich an ihn denke. Mehr weiß ich nicht, das ist echt schwer zu beschreiben.

Wir können Gott nicht sehen, die Seele fliegt in den Himmel und kann dann Gott sehen. Gott hilft den Menschen im Himmel, auf der Erde hilft er uns nicht, da hilft ein Pflaster oder ein Wärmekissen.“

Johann Adler, 5 Jahre, ist in der Roten Gruppe der Kita „Katharina von Bora“.

„Ich vertraue darauf, dass mich Gott auf meinem Lebensweg begleitet. Daraus schöpfe ich Kraft und die Gewissheit, auch in schweren Zeiten durch meinen Glauben gestützt zu sein, gemeinsam mit ihm das

Leben zu feiern und

auch die kleinsten ‚Sonnenstrahlen‘ zu genießen.“

Iris Steinhoff, 49 Jahre, arbeitet als Erzieherin in der U3-Gruppe der Kita

„Katharina von Bora“.



„Ich glaube, dass Gott Himmel und Erde erschaffen hat, da Gott das Alles und das Nichts ist und immer bleibt. Ich glaube, dass in der heutigen Zeit, in der religiös motivierte Feindseligkeiten an der Tagesordnung sind, einzig die von Jesus vorgelebte Feindesliebe Frieden und Erlösung bringen kann. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Idee von Frieden nur funktionieren kann, wenn die Spirale der Gewalt durch aktives Nichtstun und durch Feindesliebe gebrochen wird. Ich vertraue darauf, dass die gelebte Feindesliebe langfristig die einzige Möglichkeit ist, die Menschheit wieder zusammenzubringen.“

Guido Groh ist Lehrer und Fachvorsitzender für ev. Religionslehre an der Sekundarschule Beckum.



„Ich glaube, dass Gott die Welt für uns geschaffen hat und wir ein friedliches Miteinander haben sollten. Jeder darf sein, wie er möchte.

Egal welcher Religion er angehört oder welche Hautfarbe er hat. Gott liebt uns alle und das ist es, was jeden von uns fröhlich und friedlich stimmen sollte.“

Julia Bussmann, 31 Jahre, hat in der Kirchengemeinde ein Berufsfeldpraktikum für das Studium Lehramt an Grundschulen absolviert und ist Mutter eines Kita-Kindes.



„Ich vertraue darauf, dass ich von Gott mit meinen Macken und Fehlern geliebt bin. Ich bin fest davon überzeugt, dass ich in meinem Leben bisher viel von Gottes Segen und Fügung erfahren habe. Dafür bin ich äußerst dankbar.“

Dirk Komitsch, 51 Jahre, ist Mitglied im Doppelpunkt-Team, im Stiftungsrat und im Finanzausschuss.



Wir glauben

Wir glauben an Gott,
den Schöpfer aller Menschen
und der großen Erde.

Und an Jesus Christus, seinen Sohn,
der für uns geboren und gestorben ist
und der in guten wie in schweren
Zeiten seine Hände über uns ausbreitet
und uns Kraft und Mut gibt,
der in unseren Herzen
immer bei uns ist
und uns leitet auf guten Wegen.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Menschen im Glauben verbindet,
der uns durchs Leben führt.
Er heißt uns im Hause des Herrn
willkommen und schenkt uns
Gemeinschaft mit den Heiligen.
Er verzeiht uns unsere Sünden,
lässt uns auferstehen nach dem Tod
und gibt uns das ewige Leben.

Konfi-Bekennnis vom 30. April



GEPRÜFT UND ZERTIFIZIERT



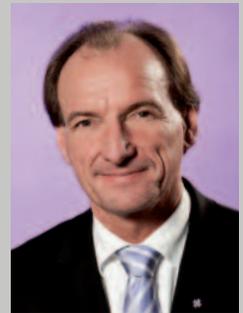
*„Abschied kann auch
anders sein.“*

Martin Huerkamp

BESTATTERMEISTER UND THANATOLOGE

Mit eigenen Abschiedsräumen in Neubeckum.

- Einziger geprüfter Bestatter, Bestattermeister und Thanatologe in Beckum.
- Möglichkeiten zur Wiederherstellung von Unfallverletzungen durch die Ausbildung zum Thanatologen (Einbalsamierer).
- Eigener Trauerredner mit Thomas Hermes-Huerkamp.
- Trauerbegleitung im eigenen Haus durch die ausgebildete Trauerbegleiterin und Dipl.-Sozialpädagogin Ulla Huerkamp.
- Bestattungsvorsorge mit Treuhandkonto und Sterbegeldversicherung zur Absicherung der Bestattungskosten.



Martin Huerkamp,
Geschäftsführer,
Thanatologe und
Bestattermeister



www.thanatologen.de



www.proxi.de



www.gute-bestatter.de



www.trauerwaldoase.de

DAS NEUBECKUMER
ABSCHIEDSHAUS
HUERKAMP SEIT 1776
Das führende Bestattungshaus
im Kreis Warendorf

Telefon Beckum 02521 / 35 90 (Bestattungen Wiesebrock)
Telefon Neubeckum 02525 / 1845
Weitere Infos im Internet unter www.huerkamp.eu



Glaube hilft

Vor einigen Jahren wurde die Grabstätte meiner Großeltern eingeebnet. Auf dem Familiengrab stand ein schlichter Sandstein, auf dem der Familienname und ein Satz zu lesen war, der mich seit Kindertagen begleitet hat: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“

Ich wusste nicht, dass es ein Bibelvers ist. Ich habe ihn vielmehr als Aufforderung meiner Großeltern verstanden, die mir sagen, dass ich keine Angst haben muss. Weder vor diesem besonderen Ort noch vor dem Tod und schon gar nicht vor dem Leben. Meinen Opa habe ich nicht kennengelernt. Er starb, ehe ich geboren wurde. Aber meine Oma habe ich gekannt. Und ich habe sie gemocht. Ich erinnere mich an sie als eine freundliche, durchaus resolute Frau, die für ihre Enkelkinder viel Zeit und Verständnis hatte. Obwohl seit ihrem Tod viele Jahre vergangen sind, habe ich nicht aufgehört, an sie zu denken.

Erst Jahre später habe ich festgestellt, dass der Satz, der auf unserem Familiengrab zu lesen war, in der Bibel steht. Jesus sagt ihn zum Vater eines Mädchens. Das Kind ist 12 Jahre alt und liegt im Sterben. Als die Angehörigen denken, das Kind sei tot, sagt Jesus zu dessen Vater: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“ Daraufhin geht er mit ihm in sein

Haus. Jesus sieht das Mädchen, streckt die Hand aus und will helfen, aufzustehen. Tatsächlich geschieht, was keiner für möglich gehalten hätte: Der Glaube des Vaters und das beherzte Einschreiten Jesu ermöglichen die Auferstehung des Kindes. So jedenfalls wird es im Markus-Evangelium geschildert (Mk 5,22-43).

Offensichtlich hilft der Glaube. Aber was genau ist das eigentlich? Zumeist versteht man darunter eine Wahrscheinlichkeitsvermutung. Jemand hält einen Sachverhalt für hypothetisch wahr oder wahrscheinlich.

Als Kind dachte ich, Glaube sei das Gegenteil von Furcht. So heißt es doch: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“ Je älter ich wurde, desto klarer wurde mir allerdings, dass auch Menschen, die einen festen Glauben haben, durchaus furchtsam sein können. Mein Glaube hilft mir zwar in Zeiten, in denen ich Angst erfahre, aber er befreit mich nicht von allen Widrigkeiten des Alltags. Dennoch: Er hilft.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und, dass Sie behütet bleiben. Gehen Sie in die Zukunft mit dem Vertrauen in Gottes Weg geleitet.

Ihre Pfarrerin Birgit Schneider

Ihr Gärtner und Florist bietet

- stilvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulpflanzen
- Grabgestaltung/
- -pflege
- Trauerbinderei
- Innen- und
- Außenkeramik
- Gartengestaltung/
- -pflege
- Grabsteine/
- -einfassungen
- Betonzäune

Ihr Gärtner und Florist

Wille

Dalmerweg 71 ☎ 0 25 21 / 43 13
 Am Parkfriedhof ☎ 0 25 21 / 2 81 00
 Spiekersstraße 4 ☎ 0 25 25 / 95 00 07

www.wille-beckum.de




**Tag des
Friedhofs**

Ev. Friedhof Beckum
Hammer Straße

Samstag,
16. September 2017
14 bis 17 Uhr

Informationen rund
um alle Fragen des
Begräbnisses

**Besuchen Sie Deutschlands
größte Grabmalausstellung
in Warendorf**

www.budde-grabmale.de



**BUDE
GRABMALE**

Budde Grabmale
Splieterstr. 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581 3076 · Fax 62850
info@budde-grabmale.de



Alt und Jung auf Martin Luthers Spuren

Konzert im Gemeindehaus und „Lutherwoche“ im Julie-Hausmann-Haus

Im 500. Jahr der Reformation ist ein Gemeinschaftsprojekt des Julie-Hausmann-Hauses, der Ev. Frauenhilfe, der Kindertageseinrichtung „Katharina von Bora“, der Beckumer Grundschulen sowie der Ev. Kirchengemeinde Beckum geplant. Es beginnt am Mittwoch, den 21. Juni um 14.30 Uhr im Großen Saal des Ev. Gemeindehauses (Nordwall 40). Der Kinderliedermacher Reinhard Horn ist zu Gast. Gemeinsam geht es mit viel Gesang, Tanz und Freude für Groß und Klein auf Entdeckungsreise zu Luther und der reformatorischen Botschaft. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an den musikalischen Teil sind die Besucherinnen und Besucher gegen 15.30 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses eingeladen. Unterstützt

wird der Konzernachmittag durch die Ev. Stiftung Beckum.

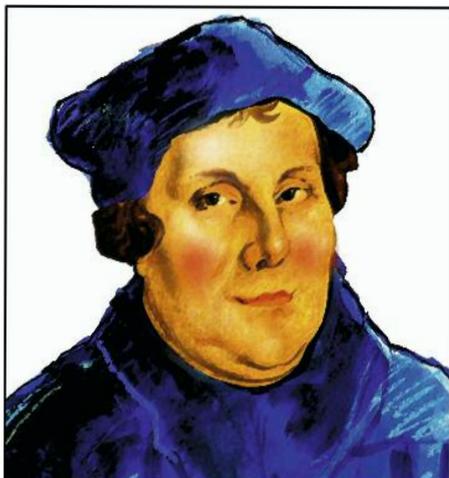
Anlässlich des Reformationsjubiläums findet zudem eine „Lutherwoche“ im Julie-Hausmann-Haus statt, die von den Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienstes für Montag, den 19. Juni bis Donnerstag, den 22. Juni geplant ist. In dieser Themenwoche können sich die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch interessierte Angehörige u. a. auf die Spuren Martin Luthers begeben. Themenbereiche sind unter anderem: Reformation und Musik, Katharina Luther (von Bora) – Ehefrau des großen Reformators, Reformation in Beckum? – Was haben wir damit zu tun?, Essen wie zu Luthers Zeiten.

*Heike Panksy (Julie-Hausmann-Haus)
und Birgit Schneider*

Rätsellösung (von Seite 26)

		G		M		H			
H	E	L	G	O	L	A	N	D	
E	P	I	S	T	E	L	U	R	L
I	R	M	E	T	H	O	D	E	U
S	O	M	M	E	R	Z	E	I	T
S	J	E	I	B	E	E	U	C	H
E	E	R	B	L	E	I	C	H	E
R	K	A	R	I	N	G	H	O	R
	T	E	I	C	H	E	T	W	A
		E	K	I	N				

Grafik: Pfeffer



Neuer Trainee-Kurs

Im Oktober beginnt ein neuer Trainee-Kurs. Der Kurs soll Jugendliche fit machen, um Kinder- und Jugendgruppen zu leiten: Auf dem Plan stehen dabei Spiel- und Theaterpädagogik, ein kleiner Redekurs, Übungen im Erzählen von Geschichten oder das Anleiten von Kindern beim Basteln.

Jugendliche ab 14 Jahre können beim „Schnupperabend“ am Dienstag, den 19. September um 18 Uhr im Ev. Gemeindehaus „reinschnuppern“. Der Kurs startet dann am Dienstag, den 10. Oktober. Die Kursabende finden jeweils am Dienstag von 18 bis 20 Uhr statt. Die Teilnahme kostet 25 € für den Kurs und 40 € für ein Wochenendseminar zur Spielpädagogik.

Neuer Konfi-Kurs beginnt

Ein Info- und Anmeldeabend zum neuen Konfirmationskurs findet am Montag, den 16. Oktober um 19 Uhr im Gemeindehaus statt. Der Kurs selbst beginnt am 2. Dezember 2017. Die Konfirmationen sind im Frühjahr 2019. Fester Bestandteil des Konfirmationskurses sind unter anderem das Konfi-Camp in den Sommerferien 2018 sowie die monatlichen Blocktage (jeweils an einem Samstagvormittag).

Die Kirchengemeinde schreibt die evangelischen Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 2004 und 2005 an. Zur Anmeldung sollten die ausgefüllten Anmeldeunterlagen mitgebracht werden. Falls jemand versehentlich kein Anschreiben bekommen haben sollte oder noch nicht getauft ist, sind die Formulare auch über die Homepage der Kirchengemeinde zu beziehen (www.christus-kirche-beckum.de).

Für Fragen und weitere Informationen zur Konfirmationszeit können Sie sich an Pfr.in Birgit Schneider wenden (☎ 02521 3500 oder schneider@christus-kirche-beckum.de).



Beckmann
Elektro **Kälte**

Montage Verkauf
24h Notdienst

Elektro- & Kältemeister
Volker Ahmann
Zementstr. 106 • Beckum
Telefon 02521 4941



**Bestattungen
Wiesebrock**

Inhaber: SEIT 1797
Bestattermeister Martin Huerkamp

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

☎ **02521-35 90**



Am 29. April wurden konfirmiert (oben): Felix Brunn, Celine Czerwonka, Jan Dannehl, Samantha Diekmann, Fabienne Großeheilmann, Ronja Hackbarth, Lara Harmeyer, Jaycie Jungbluth, Meggie Knaub, Joshua Knof, Ingvi Kriesch, Katharina Milchers, Thorben Nagel, Lion Neumann, Jasmin Petereit, Jona Plattner, Maximilian Rau, Lea Schneider, Franziska Tolckemitt, Adrian Traut, Liam Winterstein, Milian Wolter, Marcel Zeretzke. Am 30. April gehörten zur Konfirmationsgruppe (unten): Laura Binius, Jana Briesemeister, Leonhard Claes, Lia Dürre, Charlotte Frölich, Hannah Frölich, Pascal Gneida, Stella Jasper, David Kessler, Katharina Knapheide, Maik Kubske, Hannah Lauhoff, Chantal Raabe, Noah Schleisiek und Maurice Teiwan.



Ein bunter musikalischer Mix

Seit Jahresbeginn 2017 wird in der Ev. Christus-Kirche an jedem dritten Sonntag im Monat der neue PLUS-Gottesdienst gefeiert. Er hat gleich ein mehrfaches Plus zu bieten: Es gibt einen Kindergottesdienst im Gemeindehaus, eine besondere Predigt, ein Kirchencafé unter der Orgelempore und ein breites musikalisches Angebot:

Am **Sonntag, den 16. Juli** lässt Kirchenmusiker Sebastian Wewer Orgelimprovisationen zu bekannten Sommerliedern erklingen.

Am **Sonntag, den 20. August** ist der Chor „CHORios“ aus Ahlen (Leitung: Sebastian Wewer) zu Gast. Er hat neues, kirchliches Liedgut und weltliche Songs im Gepäck.

Am **Sonntag, den 17. September** trägt der Ökumenische Kirchenchor (Leitung: Kirsten Gerndt) traditionelle und moderne, zeitgenössische Chormusik vor.

Am **Sonntag, den 19. November** erklingen jiddische Weisen und Klezmer-Musik für Oboe und Klavier, interpretiert von Hannah-Theresa Wappler und Sebastian Wewer.

Für das Jahr 2018 werden interessierte Interpreten und Musiker gesucht, die einen PLUS-Gottesdienst mitgestalten möchten. Anregungen, Vorschläge oder auch Wünsche nimmt Kirchenmusiker Sebastian Wewer entgegen (☎ 02521 829746-13 oder per E-Mail an: wewer@christus-kirche-beckum.de).



Christus-Kirche für Sie geöffnet

Stille
Verweilen
Fürbitten – Kerzen
Gespräch – Gedenken
Klagen – Danken – Bitten

April bis Oktober
samstags von 10.30 – 12.30 Uhr

Termine und Kontakte

Frauenhilfe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
um 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

jeden 2. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

Seniorenachmittag

jeden 4. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags um 14.30 Uhr

Ehepaarkreis

Kontakt: Dieter Baltzer (☎ 3284)

Hauskreis

Informationen: Rolf Keller (☎ 18296)

Anstoß – Glaube im Gespräch

1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Kontakt: Pfr. Dittmann (☎ 3124)

Landeskirchliche Gemeinschaft

Kontakt: Waltraut Küch (☎ 6921)

Konfirmandenblocktage

(jeweils 9–12.30 Uhr)

Gruppe Dittmann („K18“)

14.–21.7. Konfi-Camp;

16.9.; 14.10.; 18.11. (Blocktage)

Gruppe Schneider („K19“)

zum Start siehe S. 12

Jugend

Trainee-Kurs

jeweils dienstags um 18 Uhr

ExTra

Treffen der Ex-Trainees

dienstags um 20 Uhr

Jugendleseclub Beckum

vorerst keine Treffen

Kirchenmusik

KinderKirchenChor

donnerstags um 16.45 Uhr

Ökumenischer Kirchenchor

dienstags um 19.30 Uhr

Jungbläserkreis

donnerstags um 18 Uhr

Posaunenchor

donnerstags um 19 Uhr



Mach mit!

Werde ein Blechbläser!

Du spielst ein Blechblasinstrument, möchtest es neu erlernen oder du kennst jemanden, der gerne mitspielen möchte? Jeder ist herzlich dazu eingeladen, mitzuspielen.

Weitere Informationen:

Christopher Bönninghoff

boenninghoff@christus-kirche-beckum.de

Mobil: 01523 3558992

 [EvPosaunenchorBeckum](https://www.facebook.com/PosaunenchorBeckum)

Werke der Barmherzigkeit

Neue Predigtreihe im Paternoster

Nach der Sommerpause beginnt der Abendgottesdienst „Paternoster“ am Samstag, den 9. September um 18.15 Uhr mit einer neuen Predigtreihe, in der es um die Werke der Barmherzigkeit geht.

Immer wieder hat man darüber nachgedacht, worin sich Nächstenliebe konkret zeigt: Hungrige speisen, Durstige tränken, Gefangene besuchen und Tote bestatten sind einige Beispiele dafür. Die neue Predigtreihe wird sich in jedem „Paternoster“ ein barmherziges Werk vornehmen, nach Hintergründen fragen und zeigen, wie heutige christliche Praxis aussehen kann.

Der Abendgottesdienst „Paternoster“ findet in der Regel an jedem zweiten Samstag im Monat um 18.15 Uhr statt. Er ist ein einfach gestalteter Gottesdienst mit Zeit für Stille und Besinnung.



Kerzen zum Gedenken

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Am 26. November, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, wird in der Ev. Kirche der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres gedacht.

In der Christus-Kirche wird an diesem Sonntag um 10.15 Uhr ein Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert, in dem die Namen der Verstorbenen verlesen werden.

Um 15 Uhr folgt dann eine Trauerandacht auf dem Ev. Friedhof.

Familien, die einen Angehörigen verloren haben, werden angeschrieben und persönlich eingeladen. Auch Verstorbene, die nicht

aus unserer Gemeinde stammen,

nehmen wir gerne in unser

Gedenken hinein. In

diesem Fall werden

Angehörige gebe-

ten, Namen und

Lebensdaten im

Gemeindebüro an-

zugeben (☎ 02521

829746-0). Dies gilt

auch, wenn jemand kei-

ne Einladung erhalten hat.

Foto: pixabay.com

500 Jahre Reformation

Gottesdienst und Gemeinde-Empfang am Reformationstag

Der diesjährige Reformationstag am Dienstag, den 31. Oktober ist bundesweit Feiertag. In Beckum wird um 10.15 Uhr ein festlicher Abendmahlsgottesdienst gefeiert, den die verschiedenen kirchenmusikalischen Gruppen mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Gemeindehaus ein Empfang statt, zu dem als besondere Gäste Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann und Propst Rainer Irmgedruth erwartet werden. Bei einem kleinen Umtrunk und Fingerfood können Gemeindeglieder und Gäste miteinander ins Gespräch kommen.

Gottesdienste in der Christus-Kirche sonntags um 10.15 Uhr

- 1. Sonntag: Doppelpunkt** – Gottesdienst in freier Form
- 2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst** (auch am 5. Sonntag)
- 3. Sonntag: PLUS-Gottesdienst** – Gottesdienst + Kinderkirche
- 4. Sonntag: Gottesdienst**

Abendgottesdienst Paternoster: 2. Samstag, 18.15 Uhr

Taufen: am 2. So. um 11.45 Uhr und am 4. So. um 10.15 Uhr

Foto: KD



2.7.2017 – 3. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Gottesdienst in Gütersloh

8.7.2017 – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Dittmann)

9.7.2017 – 4. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

16.7.2017 – 5. Sonntag nach Trinitatis

10:15 PLUS-Gottesdienst (Schneider)

23.7.2017 – 6. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Schneider)

30.7.2017 – 7. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

6.8.2017 – 8. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Vogelpohl)

13.8.2017 – 9. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:45 Taufgottesdienst (Schneider)

20.8.2017 – 10. Sonntag nach Trinitatis

10:15 PLUS-Gottesdienst (Dittmann)

27.8.2017 – 11. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

3.9.2017 – 12. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Doppelpunkt (Dittmann)

9.9.2017 – Abendgottesdienst (siehe S. 16)

18:15 Paternoster (Schneider)

10.9.2017 – 13. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

17.9.2017 – 14. Sonntag nach Trinitatis

10:15 PLUS-Gottesdienst (Schneider)

24.9.2017 – 15. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Ök. Gottesdienst (siehe S. 32)

1.10.2017 – Erntedankfest

10:15 Doppelpunkt (Schneider)

7.10.2017 – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Dittmann)

8.10.2017 – 17. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

15.10.2017 – 18. Sonntag nach Trinitatis

10:15 PLUS-Gottesdienst (Schneider)

22.10.2017 – 19. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

29.10.2017 – 20. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

31.10.2017 – Reformationstag (siehe S. 16)

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann/Schneider)

5.11.2017 – 21. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Doppelpunkt (Dittmann)

11.11.2017 – Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Schneider)

12.11.2017 – Drittl. So. des Kirchenjahres

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:45 Taufgottesdienst (Schneider)

19.11.2017 – Vorl. So. des Kirchenjahres

10:15 PLUS-Gottesdienst (Dittmann)

22.11.2017 – Buß- und Bettag

16:30 Abendmahlsgd. (Schneider)

26.11.2017 – Ewigkeitssonntag (siehe S. 16)

10:15 Gedenkgottesdienst (Dittmann)

15:00 Gedenkandacht (Dittmann)

Amtshandlungen und Geburtstage

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Wenn Sie keinen Abdruck Ihres Namens im Gemeindebrief und in „Unsere Kirche“ wünschen,
können Sie vor Redaktionsschluss dem Abdruck widersprechen.

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Julie-Hausmann-Haus



Evangelisches
Johanneswerk 

Altenhilfezentrum am Osttor

- Langzeit-, Tages- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen
- Wohnen in kleinen Hausgemeinschaften
- Pflegeangebote für Menschen mit Demenz

Dr.-Max-Hagedorn-Str. 4-8, 59269 Beckum

Tel. 02521 825 53 - 0

www.johanneswerk.de/jhh

„Hello, Dolly!“

Wenn der Titelsong „Hello, Dolly!“ erklingt und Dolly elegant und weltgewandt das New Yorker Harmonia Garden Restaurant betritt, hat die clevere Heiratsvermittlerin ihr Ziel schon fast erreicht: Charmant und keck wickelt sie den griesgrämigen Geschäftsmann Horace Vandergelder um den Finger und macht dabei im Handumdrehen sich selbst und noch dazu drei weitere Paare glücklich: Vandergelders Angestellte Cornelius und Barnaby bringt sie an die Hutmacherin Irene und deren Angestellte Minnie, seine Nichte Ermengarde vereint sie mit dem Künstler Ambrose. Welche Heiratsvermittlerin könnte erfolgreicher sein?! Wir fahren zu diesem Musical-Klassiker am Mittwoch, den 6. September. Abfahrt: 15.45 Uhr ab Gemeindehaus. Kosten: 20 € pro Person. Karten gibt es im **Gemeindebüro** (☎ 02521 829746-0).

Auch im Alter nicht allein.



Häusliche Pflege



vollstationäre Pflege



Kurzzeitpflege



Wir bieten folgende Leistungen an:

- Beratung in Fragen der Pflegeversicherung
- Vermittlung von Hilfsmitteln (z. B. Toilettenstuhl, Badewannenhilfen)
- Ermittlung des Hilfebedarfs entsprechend Ihrer persönlichen Wünsche
- Beratung und Durchführung von Pflege nach Ihren Wünschen
- Durchführung von Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Durchführung von ärztlichen Verordnungen wie z. B. Verbände, Spritzen, Medikamentengabe (SGB V)
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Sicherung Ihres Lebens zu Hause (z. B. durch Hausnotrufsystem)
- Betreuungs- und Begleitungsangebote
- Vermittlung von Verpflegungsdiensten
- Beratung und Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK)



Qualität der stationären Einrichtungen:

MDK-Prüfung 2013, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung

1,1

Auch im Alter nicht allein!
Aktiva
 Pflegezentrum KG
 für Kurz-, Langzeit- und häusliche Pflege

Schlenkhoffsweg 12 · Beckum
 Telefon 02521/12398

Auch im Alter nicht allein!
Aktiva
 Pflegezentrum KG
 HÄUSLICHE PFLEGE

Oststraße 51 · Beckum
 Telefon 02521/12398

Auch im Alter nicht allein!
Aktiva
 Annazentrum KG
 Wohnanlage für Langzeitbetreuung

Annastraße 1a · Beckum
 Telefon 02521/825550

info@aktiva-pflegezentrum.de · www.aktiva-pflegezentrum.de

Dschjäsü statt Jesu

Mit dem Projektchor „Luther“ eine Messe einstudieren

Freitagabend, kurz vor sieben. Im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses stehen 30 Stühle im Halbkreis, davor ein Klavier mit Noten und ein Stehhocker. Irgendwo steht Chorleiter Christopher Bönninghoff über ein Notenblatt gebeugt oder im Gespräch. Allmählich trudeln die Sängerinnen und Sänger ein. Sie kommen aus Beckum oder Neubeckum, aus Chören der katholischen und evangelischen Gemeinden oder ohne besondere Bindung an einen regelmäßig probenden Chor. Was führt sie zusammen zu diesem Projektchor? Es ist das Doppeljubiläum in unserer Gemeinde: Posaunenchor und Muhleisen-Orgel, wobei in diesem Fall der Posaunenchor ausschlaggebend ist. Denn einstudiert wird eine Bläsermesse von Jacob de Haan und die braucht neben einem Bläserensemble auch einen vierstimmigen Chor. Warum heißt er „Projektchor Luther“? Nun ja, es liegt auf der Hand, es ist eben das Luther-Jahr und mit diesem Namen ein kleiner Ausgleich zur Aufführung einer „Messe“ in einem evangelischen Gottesdienst.

Kurz nach sieben, die Letzten huschen zur Tür herein, der Chorleiter mahnt zur Pünktlichkeit und schon geht es los. Die ersten Töne? Nein – Geräusche sind es, die man als unbefangener Zuhörer vernehmen würde. Da wird erstmal gezischt, gebrabbelt

und geräuschvoll geatmet und gelockert, bevor die ersten Töne erklingen. Denn das Einsingen nimmt Christopher sehr ernst und er macht es gründlich.

Dann geht es ans Stück. Erstmal zum Reinhören und Reinkommen, da muss noch nicht jeder Ton sitzen. Aber der Anspruch kommt noch, da fordert der Chorleiter freundlich, aber mit Bestimmtheit so lange



zur Wiederholung auch einzelner Takte auf, bis Klang und Aussprache seinen Vorstellungen entsprechen. Ach ja, die Aussprache! Für manche sehr gewöhnungsbedürftig. Der Text der Messe ist lateinisch, aber die Aussprache soll italienisch sein. Da heißt es dann z. B. „dschjäsü“ statt Jesu. Und immer wieder die Forderung des Chorleiters nach deutlichem Text, besonders auch in den Chorälen, die auf Deutsch gesungen werden. „Viel Text! Das darf dramatischer sein! Da geht das Stück ab!“ Und tatsächlich – nach dieser Aufforderung

klappt es. An anderer Stelle aber wird mehr Geschmeidigkeit gefordert oder gegen zu viel Schärfe in der Aussprache heißt es: „Kein zu scharfes ‚s‘! Wir sind ja keine Schlangen!“ So vergeht die Zeit bis zum Probenende um halb neun wie im Flug und der Chor kommt von Probe zu Probe den Vorstellungen des Chorleiters immer näher.

Je sicherer sich die Chorsängerinnen und -sänger fühlen, umso mehr freuen sie sich auf den Tag, wenn zum ersten Mal nicht mit dem Klavier, sondern mit dem Posauenchor als Begleitung gesungen wird. Und wenn dann die Aufführung gut klappt, haben sich alle Mühen gelohnt.

Ehrenfried Held

„Luther und die Musik“

Vortrag von Dr. Wolfgang König

Für Martin Luther spielte die Musik bei der Gestaltung des Gottesdienstes eine wesentliche Rolle. Er hat mehrere neue Lieder selbst komponiert. Später haben viele Komponisten seine Ideen aufgegriffen und weiterentwickelt. Vor allem in Deutschland entstand damit eine ganz neue Art von Kirchenmusik.

Zum Thema „Luther und die Musik“ hält Dr. Wolfgang König (ehemaliger Leiter der Musikschule Beckum-Waredorf) am Dienstag, den 26.9.2017 um 19.30 Uhr in der Christus-Kirche einen Vortrag mit Musik (Eintritt: 7 €). Eintrittskarten sind über die Vorverkaufsstellen der VHS und das Gemeindebüro erhältlich.



Abschiedshäuser in Beckum & Neubeckum



Beckum
02521 4012

24 h für Sie erreichbar
auf Wunsch Hausbesuche
www.haffert.com

Neubeckum
02525 4803

Posaunenchor bekommt Zuwachs

Neues Instrument vom Förderkreis

Kurz vor Ostern gab es für den Ev. Posaunenchor Beckum eine freudige Überraschung: Der Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Beckum hat dem Posaunenchor eine neue Bassposaune gestiftet, die zukünftig von Ruben Husemann gespielt wird.

Ist Posaune nicht gleich Posaune? Eine Bassposaune ist im Grunde genauso aufgebaut wie eine Tenorposaune. Allerdings gibt es kleine Abweichungen, die das Spielen und besonders den Klang verändern. Die Mensur ist größer, das heißt die Röhren sind größer als bei einer Tenorposaune. Ein großer Unterschied zu einer Tenorposaune ist, dass eine Bassposaune zum Quartventil

auch noch ein Quintventil besitzt. Dies vereinfacht das Spielen bei tiefen Tönen und erweitert den Tonumfang nach unten. Diese Unterschiede wirken sich auf den Klang aus. Der Bassklang ist viel voller und größer als bei der Tenorposaune.

Der Ev. Posaunenchor Beckum ist dem Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Beckum für die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung der Bassposaune sehr dankbar. Schon in der Vergangenheit hat der Förderkreis den Chor bei Materialanschaffungen wie Choral-Büchern oder Notenständern unterstützt.

Christopher Bönninghoff



KinderKirchenChor

Mit Spaß dabei

Seit mittlerweile zwei Jahren trifft sich der „KinderKirchenChor“ jeden Donnerstag-nachmittag zur Probe von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr. Neben den Vorbereitungen auf Auftritte in Gottesdiensten und bei Veranstaltungen dürfen natürlich Spaß und Spiel nicht fehlen.

Der „KinderKirchenChor“ probt nicht in den Ferien. In diesem Jahr beginnen die Proben nach den Sommerferien am 7. September und nach den Herbstferien am 9. November.

Weihnachtsprojektchor

Proben für 2. Weihnachtsfeiertag

Am 9. November startet ein neues Gospelprojekt mit der Vorbereitung auf die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am 2. Weihnachtsfeiertag. Weihnachtliche Spiritu- als sollen dabei eine zentrale Rolle spielen.

Der Projektchor probt jeweils donnerstags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Großen Saal des Ev. Gemeindehauses. Sängerinnen und Sänger mit und ohne Chorerfahrung sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Probentermine: 9.11., 16.11., 23.11., 30.11.,
7.12., 14.12., 21.12.

Auftritt: Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag, Dienstag, den 26. Dezember um 10.15 Uhr

Weitere Informationen hält Kirchenmusiker Sebastian Wewer bereit
(☎ 02521 829746-13 oder per E-Mail an: wewer@christus-kirche-beckum.de).



Unser Abschiedshaus bietet Raum...

...für Gefühle und Momente der Ruhe.

Unsere Leistungen im Trauerfall:

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt und Geistlichen
- Erstellen von Trauerdrucksachen, -anzeigen etc.
- Bestattungsvorsorge
- Abschiedshaus



Niep Haus

Bestattungen

Wir sind **jederzeit** Tag und Nacht für Sie erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen:

Fon 0 25 21 / 34 32

Das Abschiedshaus im Gewerbepark Grüner Weg 31 und weiterhin: Im Soestkamp 6 · 59269 Beckum



Kurrende-Blasen im Park

Foto: Schneider

Am Sonntag, den 26. März wurde die Reihe „Kurrende-Blasen“ eröffnet. Eine halbe Stunde lang erklangen am Teich des Westparks klassische Kirchenlieder wie „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ und bekannte Volkslieder wie „Im Märzen der Bauer“ oder „Der Winter ist vergangen“. Bei bestem Frühlingwetter waren ca. 30–40 sangesfreudige Zuhörer der Einladung gefolgt. Das nächste „Kurrende-Blasen“ findet am Sonntag, den 25. Juni statt. Wegen der Witterung kann der genaue Ort erst kurzfristig bekannt gegeben werden.

Das Nachmachspiel macht am meisten Spaß

Neuer Anfängerkurs beim Posaunenchor

Im März begann ein neuer Anfängerkurs beim Posaunenchor. Nach einer Testphase entschied sich Paul Koch für das Tenorhorn und Florian Deimel für die Trompete. Nach ersten Versuchen zeigte sich bald das Talent der neuen Jungbläser.

„Am meisten Spaß macht das Nachmachspiel“, so Paul auf Nachfrage. Dabei macht der eine etwas vor, was der andere so gut wie möglich nachmachen muss. Auch sich durch die Instrumente zu unterhalten, ist toll. „Frage und Antwort“ heißt das Spiel. Bei „Mein Stück“ versuchen die Schüler, die Zeichen des Lehrers z. B. in laute oder leise, hohe oder tiefe Töne umzusetzen.

Schon bald werden die „Neuen“ die ersten Lieder im 5-Ton-Raum spielen können. Ohne es als Lied zu benennen, wurde bereits

auf einem Ton und auch mit zwei Tönen ein Musikstück erlernt. Vorrangiges Ziel ist es, den Kindern spielerisch und mit viel Freude die Musik näherzubringen

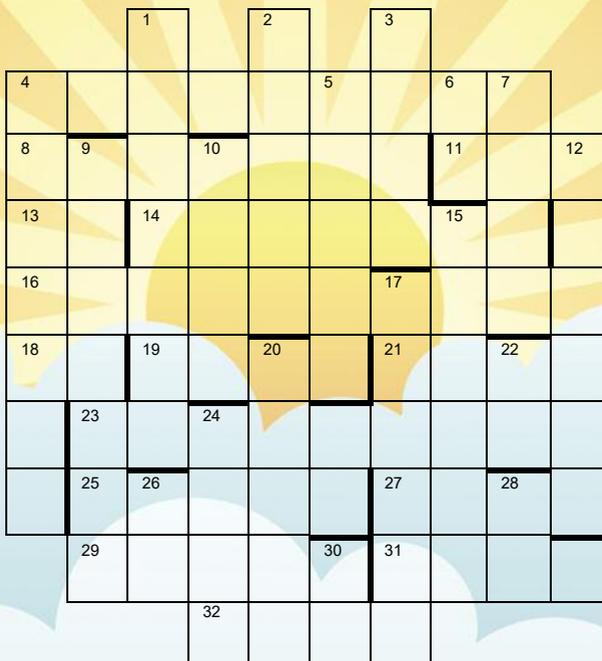
Stephan Senfleben



*Florian Deimel, Stephan Senfleben
und Paul Koch bei der Probe*

Foto: privat

Die Sonne geht auf



Rätsel: Ehrenfried Held
Lösung: Seite 11

Waagrecht:

4. Deutschlands einzige Hochseeinsel; 8. Lesung eines Apostelbriefes im Gottesdienst; 11. Internetadresse; 13. wärmende Strahlung jenseits von Rot (Abk.); 14. Art und Weise, wie man etwas macht; 16. Uhr eine Stunde vorgestellt; 18. was bei uns DB ist, ist dies in Schweden; 19. Nadelbaum; 21. Jesus sprach: „Wahrlich, ich sage ...“; 23. Werde blass!; 25. weiblicher Vorname; 27. der Jordangraben zwischen See Genezareth und Totem Meer (im Original „Al-Ghaur“); 29. kleiner als ein See, größer als eine Pfütze; 31. so ungefähr; 32. mit Buchstaben 2–4 tiefgestellt Abkürzung für kinetische Energie

Senkrecht:

1. schimmerndes Mineral; 2. dieses Insekt ist unbeliebt; 3. das sagt der Physiker zu einem Hof um eine Lichtquelle, z. B. den Mond; 4. wenn man zu viel von waagrecht 13 bekommt, wird einem immer ...; 5. so hieß handwerkliche Ausbildung früher; 6. kurzer Augenblick; 7. so viele gehören zur Trinität; 9. Vorhaben, oft zeitlich befristet; 10. halb (lateinisch); 12. Reformator, in diesem Jahr nicht weiter erläuterungsbedürftig; 15. mich dünkt oder mich ..., beides veraltete Sprache; 17. Gott sprach zu Abraham: „Geh in ein Land, das ich dir ... werde.“ (1. Mose 12,1); 20. einer rundum dient zur Übersicht; 22. Kfz-Kennzeichen Schweiz; 24. frz. Weichkäse; 26. astronomische Längeneinheit (Abk.); 28. Endung in geografischen Namen und Familiennamen meist slawischen Ursprungs; 30. Kfz-Kennzeichen Hildesheim

Lukas Held hat bereits im September 2016 von seinem Freiwilligendienst in Tansania erzählt. Nun berichtet er über Begegnungen mit Menschen, die etwas dafür tun, ihr Land zu verbessern.

Ein Hofgarten auf Sansibar

Foto: Held

John Bosko ist Landwirt aus Kibakwe, einem Ort in der Nähe von Mpwapwa. Er züchtet und pflanzt Bäume, weil er der Meinung ist, dass das wichtig für die Zukunft des Dorfes ist: „Die Leute brauchen Feuerholz, also holen sie Bäume ab, aber niemand pflanzt nach. Außerdem sind Bäume gut gegen Erosion und sie verschönern das Landschaftsbild.“ 2004 fing Bosko an, aber er fühlt sich von den anderen Einwohnern alleingelassen. Dass er zur Bewässerung seiner Bäume so viel Wasser verbraucht, gefällt nicht jedem. Er sagt dazu: „Die Leute verstehen nicht, dass sie ohne intakte Umwelt verhungern würden!“ Um eine nachhaltige Wasserversorgung sicherzustellen, sind Bäume sehr wichtig, denn sie speichern das Regenwasser und geben es nach und nach wieder ab. Fehlt der Wald, gibt es also während der Trockenzeit kein Wasser. Bisher hat Bosko noch niemanden gefunden, der bei seinem Projekt mitmachen möchte. Aber um sein Anliegen gerade in der jüngeren Generation zu verbreiten, hat er eine Idee: Kinder bekommen von ihm einen Baum geschenkt und wenn sie gut damit umgehen, bekommen sie weitere Bäume.

300 Kilometer weiter östlich: Sansibar. Die Altstadt „Stone Town“ in Sansibar-Stadt ist geprägt von engen Gassen und verwinkelten Höfen. Hier lebt Maulid. Betritt man seinen Hinterhof, könnte man meinen, man sei in einem Garten. Auch er zieht Bäume heran – und hat eine etwas unkonventionelle Sicht auf Abfälle: „Die Leute geben mir ihre Plastikflaschen und ich nehme sie gerne. Daraus kann man tolle Sachen machen, zum Beispiel Blumentöpfe.“ Biomüll wird bei ihm natürlich kompostiert: Während viele Tansanierinnen und Tansanier keine Unterscheidung zwischen Müll und Wertstoffen machen (und dazu zählt auch Biomüll), nutzt Maulid ihn für seine Pflanzen. Er geht aber noch weiter: „Die Leute ekeln sich vor ihren eigenen Hinterlassenschaften – für viele Müll. Bringt ihn zu mir, ich kann das gebrauchen.“

Ich dachte lange Zeit, dass den meisten Leuten hier die Umwelt und der Klimawandel egal sind. Menschen wie John und Maulid sind zwei Beispiele dafür, dass es doch Menschen gibt, die ökologische Zusammenhänge verstehen und umsetzen.

Lukas Held

Die Liebe Gottes bezeugen

Diakonie-Sammlungen seit mehr als 60 Jahren

Seit 1948 führen die Diakonischen Werke in Rheinland, Westfalen und Lippe Haus- und Straßensammlungen durch. In NRW geschieht dies jeweils im Sommer und im Advent, gemeinsam mit den Caritas-Verbänden. Zusammen mit der Region Südrhein wurden in diesem Zeitraum fast 75 Millionen Euro für die diakonische Arbeit gesammelt.

Durch die diakonische Arbeit bezeugen Christinnen und Christen die Liebe Gottes in Wort und Tat. Das ist Teil des christlichen Auftrags. Die Diakonie-Sammlung ist dabei eine solidarische Hilfsaktion, die vor Ort in den Gemeinden geschieht, aber auch über die Grenzen der einzelnen Gemeinde hinausgeht.

Die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe setzt Sammlungsmittel gezielt für die Begleitung und Beratung von innovativen Projekten ein und fördert Konzepte für die Arbeit mit Ehrenamtlichen. In Fortbildungen und Seminarangeboten werden Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen im Gebiet der drei Landeskirchen unterstützt. Sie werden bei der Etablierung von neuen diakonischen Angeboten beraten und bekommen Hilfen, wie Ehrenamtliche in die Arbeit einbezogen werden können. Das ist eine wichtige strukturelle Hilfe für viele diakonische Projekte, für die sich oft keine anderen Geldgeber finden.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisung Deutschland und in andere EU-/EWf Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		IBAN		
D i a k o n i e G ü t e r s l o h e . V .		D E 0 3 4 1 6 6 0 1 2 4 0 1 0 8 6 2 1 3 0 0		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		Betrag: Euro, Cent		
G E N O D E M 1 L P S				
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers				
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)				
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN				08
D E				
Datum	Unterschrift(en)			

Jubiläumsfeier mit buntem Programm

Das Julie-Hausmann-Haus feiert 10-jähriges Bestehen

Das Julie-Hausmann-Haus feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Mit einem Sommerfest am Samstag, den 8. August soll dieses Jubiläum gebührend begangen werden. Es soll ein großes Fest werden für die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mieter im „Betreuten Wohnen“ und im „Service Wohnen“, die Angehörigen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JHHs und alle Kooperationspartner, Freunde und Förderer des Hauses.

Zum Auftakt der Veranstaltung ist ein ökumenischer Gottesdienst mit Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde Beckum geplant. Erwartet werden Festredner aus dem Johanneswerk, von der Stadt Beckum, vom Heimbeirat und vom Förderverein sowie von der Mitarbeitervertretung. Ein buntes Programm aus vielen „Highlights“ der vergangenen Jahre lädt dazu ein, mit allen Gästen ein tolles Jubiläumsfest rund um das Julie-Hausmann-Haus zu feiern.

Heike Panksy, Sozialdienst

(Siehe auch den Artikel zur „Lutherwoche“ auf S. 11.)



Preise für Grabmale und Zubehör finden Sie unter
www.grabmale-vonrueden.de

INH. ELMAR KORDAS · STEINMETZ UND STEINBILDHAUERMEISTER
 BECKUM-NEUBECKUM SPIEKERSSTRASSE 58
 Telefon 0 25 25 / 25 18 · Fax 30 05 · e-mail: elmar.kordas@t-online.de

Wir helfen Ihnen dabei, Symbolik und Form sinnvoll zu kombinieren!

Cheruserstraße 10, Beckum, Tel. 0 25 21 / 9 17 68 10

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40

59269 Beckum

Tel.: 02521 829746-0

www.christus-kirche-beckum.de

Fax: 02521 8702 8710

E-Mail: gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de

Konto: 112115400 – Volksbank Beckum-Lippstadt – BLZ: 416 601 24

BIC: GENODEM1LPS – IBAN: DE48 4166 0124 0112 1154 00

Gemeindebüro

Bettina Stoffers

☎ 829746-11

Claudia Zinta

☎ 829746-12

Öffnungszeiten

Montag 17–19 Uhr, Mittwoch bis Freitag 8.30–12 Uhr

Das Gemeindebüro ist **dienstags** geschlossen.

Kirchenmusik

Sebastian Wewer

☎ 829746-13

wewer@christus-kirche-beckum.de

Bürozeiten: Dienstag 10–12 Uhr, Donnerstag 15–16.30 Uhr

Pfarrteam

1. Pfarrbezirk

Pfarrerin Birgit Schneider

☎ 3500

Kantstraße 8

☎ 829746-15

schneider@christus-kirche-beckum.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Karsten Dittmann

☎ 3124

Lippborger Straße 5

☎ 829746-14

dittmann@christus-kirche-beckum.de

Presbyterinnen und Presbyter

Dina Deimel

☎ . . . 822095

Kindertagesstätte

deimel@christus-kirche-beckum.de

Hubert Ingenhorst

☎ 6147

Ev. Friedhof, Synodaler

ingenhorst@christus-kirche-beckum.de

Ingo Engeln

☎ . . . 822768

Baukirchmeister, Fundraising

engeln@christus-kirche-beckum.de

Kirsten Komitsch

☎ . . . 828424

Diakonie, Senioren

komitsch@christus-kirche-beckum.de

Ehrenfried Held

☎ . . . 950768

Kirchenmusik, Umwelt und Energie

held@christus-kirche-beckum.de

Gitta Teiwan

☎ . . . 28299

Feste und Feiern, Mission und Ökumene

teiwan@christus-kirche-beckum.de

Ulrich Hillringhaus

☎ . . . 18925

Finanzkirchmeister, Synodaler

hillringhaus@christus-kirche-beckum.de

Hannah-Theresa Wappler

☎ . 829746 0

Kinder und Jugend

wappler@christus-kirche-beckum.de

Evangelischer Friedhof (an der Hammer Straße)

Friedhofswärter Walter Kraßort

☎01577 4611996

Evangelische Kindertagesstätte „Katharina von Bora“

Theodor-Storm-Str. 17 (www.kita-katharina-von-bora-beckum.de)

Leitung Margareta Hiller
kita-kvb@t-online.de

☎02521 13135
☎02521 826692

Paul-Gerhardt-Schule (städt. ev. Grundschule)

Sonnenstr. 11 (www.paul-gerhardt-schule-beckum.de)

Schulleiterin Gudrun Thamm (kommissarisch)

☎02521 950725

Diakonie in Beckum

Schuldner- und Insolvenzberatung (Nordwall 40)

sb-beckum@diakonie-guetersloh.de

Erreichbarkeit: Montag–Donnerstag 8–16 Uhr, Freitag 8–12 Uhr
(*Termine nur nach Vereinbarung*)

☎02521 8702 3100
☎02521 8702 7100

Kleiderkeller (An der Christus-Kirche 3)

Kleiderausgabe: Dienstag 9–11 Uhr

Kleidungsannahme: Montag 17–19 Uhr (Gemeindebüro), Dienstag 9–11 Uhr (Kleiderkeller)

Julie-Hausmann-Haus (Dr.-Max-Hagedorn-Str. 4)

Ambulante Pflege Thomas Hambrock

Sprechstunden: Dienstag 17–18 Uhr, Donnerstag 10–11.30 Uhr

Tagespflege Birgit Borg

Erreichbarkeit: Montag–Freitag 8–17 Uhr

☎02521 825530
☎02521 8702 2160
☎02521 8702 2230

Impressum

Gemeindebrief Nr. 2/2017

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum.

V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann, Nordwall 40, 59269 Beckum, ☎ 02521 3124
gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Redaktionsteam: Karsten Dittmann, Kirsten Gerndt,
Ehrenfried Held, Birgit Schneider

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Auflage: 3.400 Stück. Druck: Specht-Druck, Neubeckum.

Gemeindebrief Nr. 3/2017 erscheint am 19.11.2017 (*Redaktionsschluss: 5.10.2017*).

Fahrt zum Kreiskirchentag

Fahrt zum Kreiskirchentag nach Gütersloh

„Frei nach Luther“ lautet das Motto des Kreiskirchentages, der am Sonntag, den 2. Juli in Gütersloh stattfindet. Der Kreiskirchentag beginnt mit Gottesdiensten um 11 Uhr in der Gütersloher Innenstadt. Danach folgt bis 18 Uhr ein vielfältiges Programm.

Ein Bus wird Beckumer Gemeindeglieder nach Gütersloh und zurück bringen. Die Abfahrtszeiten Richtung Gütersloh sind um 9.30 Uhr und 13 Uhr am Hindenburgplatz. Um 14 Uhr und um 18.30 Uhr fährt der Bus jeweils zurück nach Beckum. Wer mit dem Bus mitfahren möchte, wird gebeten, sich im Gemeindebüro für eine Hin- und eine Rückfahrtszeit anzumelden (☎ 02521 829746-0).

Ökumenisches Fest

Reformationsjubiläum in Beckum

In Beckum nehmen verschiedene Gemeinden das Reformationsjubiläum zum Anlass, die christliche Ökumene stärker in den Blick zu nehmen. Deshalb laden die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden aus Beckum und Neubeckum sowie die Neuapostolische Gemeinde zu einem großen, ökumenischen Fest der Begegnung ein. Es findet am Sonntag, den 24. September voraussichtlich in der neuen Event-Halle am Tuttenbrocksee statt. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach ist bis 16 Uhr Zeit für Gespräch und Begegnung – beim gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken, bei Spiel, Musik und Unterhaltung auf der Bühne. Ein Bus-Shuttle wird Besucher aus Beckum, Neubeckum, Roland und Vellern zum Tuttenbrocksee und zurück bringen.



Dieser Gemeindebrief ist für